

[fol. 92r]

Ist verer diser Stell Jacob Haimiller
 genedigist angenommen, welicher vom 16. Extract
 biß Bschluß diser Rechnung 22 Wochen dz
 Prandtweinwerkh bedient vnd gewöhnlichn
 Lohn empfangen, yede Wochn 2 Gulden, *thuet*
 44 fl.

Allweiln auch ain Prandweinprenner dz
 Werckh allein nit verrichten kan, ist
 ihme zu nöttiger Zeit ein Gehilffen bey-
 gestellt vnd demselben vf vnderschiedlich-
 maln 133 Täg vnd Nächt zu 20 kr.
 bezalt, treffen
 44 fl. 20 kr.

Huius fl. 88 kr. 20

[fol. 92v]

*Summa aller Außgaben auf das
 Prandweinprennen*
 374 fl. 31 kr. 1 dn.¹³¹

Ist des beygebrachten Holzs 105½ Claffter

[unfoliertes Leerblatt]

[fol. 93r]¹³²

Ausgab auf das Kuefwerckh

¹³³Dem Herrn Brobsten bey St. Johannis, Stüfft alhie,
 derzeit Alberto Bennonin Rauch, D^{o.}¹³⁴, ist aus
 der Brobsteybehausung, so man zur Kuefwerkh-
 statt gebraucht, *per* ¾ Jahr Zünß bezalt

N^{o.} 26 Inhalt Quittung 8. February 1656
 9 fl.

Den 29. Juny 1655 107 Ganze Viertlvaß,
 ains zu 48 kr. Dann 33 Halbe Viertl
 zu 30 kr. erkhaufft vnd laut Scheins

N^{o.} 27 dem Andreen Fanderer, Kueffer, bezalt, *thuet*
 102 fl. 6 kr.

¹³¹ Folgefehler des Rechenfehlers (sh. oben, S. 106, Anm. 126), richtig ist 374 fl. 43 kr. 1 dn.

¹³² An dieses Blatt war ursprünglich ein Blattweiser geklemmt, der nicht erhalten ist, erkennbar an der Druckstelle im Papier. Sh. hierzu oben, S. 30, Anm. 16.

¹³³ Randbemerkung: „nota / bleibt hinfiro gar / auß, weiln aignes / Kuefhaus erbauet“.

¹³⁴ D.h. „Dr.“.